

# Theater.Kunst.Stoffe

Vom Erforschen und Finden künstlerischer Vielfalt

August 2013 bis Dezember 2014

GRIPS Werke e.V.  
GRIPS Theater  
Christian-Morgenstern-Grundschule



Das Projekt *Theater.Kunst.Stoffe* ist eine Kooperation von GRIPS Werke e.V. und GRIPS Theater mit der Christian-Morgenstern-Grundschule in Berlin-Staaken, mit Unterstützung des Quartiersmanagements Heerstraße.

Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil - Teilprogramm Soziale Stadt“.

Projektzeitraum: August 2013 bis Dezember 2014



Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Union und das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Soziale Stadt“.



Bezirksamt  
Spandau

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt



### **Träger - GRIPS Werke e.V.**

GRIPS Werke e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der Ende 2007 zur Verstärkung emanzipatorischer kultureller Bildungsarbeit und Theaterpädagogik am GRIPS Theater gegründet wurde. Schwerpunkte der Arbeit sind:

- schulische & außerschulische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- kostenlose Theaterbesuche für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien
- theaterpädagogische Produktionen & innovative Praxisprojekte
- Vernetzung & Zusammenarbeit mit Schulen, Kinder-, Jugendprojekten, anderen Institutionen und Initiativen
- Fortbildungen & Fachtagungen für Multiplikator\_innen
- Dokumentationen & Publikationen

### **Kooperationspartner - GRIPS Theater**

GRIPS Theater Grips ist der Begründer des „emanzipatorischen Theaters“, es war das erste Theater weltweit, das sich gesellschaftskritisch mit dem Leben und den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzte und komödiantische und musikalische Uraufführungen hervorbrachte. Grips hat diese Idee über 40 Jahre mit einzigartigem Erfolg weiterentwickelt, und sich immer wieder geöffnet für neue inhaltliche Impulse und künstlerische Handschriften. Es ist und bleibt ein Theater, das seinen Zuschauern Mut machen will, dass die Welt im Kleinen wie im Großen vor allem eines ist: veränderbar.

Künstlerische Leitung: Stefan Fischer Fels. Geschäftsführung: Volker Ludwig.

### **Kooperationspartner - Christian-Morgenstern-Grundschule**

Die Christian-Morgenstern-Grundschule ist eine teilgebundene Ganztagsgrundschule im Spandauer Ortsteil Staaken. Sie liegt inmitten der Großraumsiedlung Heerstraße Nord, in einem Quartiersmanagement-Gebiet. Mehr als 80% der Familien sind auf Transferleistungen angewiesen. Die Schule ist seit 1988 den Prinzipien einer inklusiven Pädagogik verpflichtet. In einem rhythmisierten Schultag werden die Schülerinnen und Schüler in einer Mischung aus Unterricht, Freizeit, ergänzenden musischen, künstlerischen und sportlichen Angeboten von Lehrer\_innen und Erzieher\_innen unterrichtet und betreut.

Durch zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern öffnet sich die Schule nach außen und wirkt in den Stadtteil.

Zwischen der Christian-Morgenstern-Grundschule und GRIPS Theater / GRIPS Werke e.V. besteht eine Partnerschaft im Rahmen des Programms KÜNSTE & SCHULE der Kulturprojekte Berlin. Seit 2011 beteiligt sich die Schule am Programm GRIPS Fieber und seit 2012 am Berliner Kinderkongress.

**Für mehr Informationen siehe:**

[www.gripswerke.de](http://www.gripswerke.de)

[www.grips-theater.de](http://www.grips-theater.de)

[www.christian-morgenstern-grundschule.de](http://www.christian-morgenstern-grundschule.de)

## Das Projekt

*Theater.Kunst.Stoffe* ist, nach *Schatzsuche* (2009 - 2013) eine weitere Kooperation der GRIPS Werke und des GRIPS Theaters mit der Christian-Morgenstern-Grundschule in Berlin-Staaken. In diesem neuen Format fanden von August 2013 bis Dezember 2014 Projektwochen, Theaterbesuche, Fortbildungen, Elternprojekte, Proben und Präsentationen statt. Das Projekt ist in enger Abstimmung mit den Pädagog\_innen der Schule entwickelt worden.

Jedes Halbjahr stand unter einem besonderen Thema, mit dem sich die jungen Forscher\_innen der Jahrgangsstufen drei bis fünf intensiv beschäftigt haben. In klassenübergreifenden Projekten drehte sich im ersten Halbjahr alles um die GESUNDHEIT, wobei auch Fragen zu gesunder Ernährung und Bewegung besondere Beachtung fanden.

Im folgenden Jahr stand mit ABSCHIED ein sehr persönliches Thema im Mittelpunkt des Interesses. Hierfür fanden die beteiligten Kinder sehr fantasievolle und berührende Ausdrucksmöglichkeiten in Texten und Comiczeichnungen.

Mit dem Thema der letzten Projektphase LICHT & SCHATTEN, konnten neue Gestaltungsmittel und Erzählformen erforscht werden.

Über 200 Kinder haben sich in den künstlerischen Workshops ausprobieren können: Fotografie, Objektbau, Kochkunst, Theater, Comic, Video, Trickfilm, Maskenspiel, Schattentheater, Rap, Tanz und Klang.

Die Präsentationen zum Abschluss der Projektstage fanden sowohl in der Schule als auch im Kulturzentrum GEMISCHTES statt.

Das große Interesse der Eltern und der Schulöffentlichkeit machte diese Veranstaltungen zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle Beteiligten.



## Die Planung

Das Projekt ist in enger Abstimmung mit den Pädagog\_innen der Schule entwickelt worden. Zu Beginn jedes Schulhalbjahres gab es ein Planungstreffen mit der Projektleitung, den Klassenlehrerinnen der beteiligten Klassen und den Erzieher\_innen. Gemeinsam wurden die Inhalte und Strukturen des Projekts kommuniziert, Vorschläge und neue Ideen aus den Auswertungstreffen mit eingearbeitet, um in jedem der drei Halbjahre das Projekt weiter zu optimieren.

Das Thema für die erste Projektphase Gesundheit - Ernährung - Bewegung erschien beiden Kooperationspartnern beispielsweise sehr geeignet, da sich hier vielfältige Möglichkeiten boten, sowohl Unterrichtsinhalte zu vertiefen, als auch kreativ gestalterisch damit umzugehen. Auf das Thema zugeschnitten wurden entsprechend die Workshopangebote für die Kinder ausgewählt und auch für die weiteren Bausteine des Projekts - Fortbildung, Elternarbeit und Besuch des GRIPS Theaters - wurden Termine geplant und thematische Verknüpfungen gefunden.

## Die Struktur eines Projekthalbjahres

- Informationsveranstaltung für Lehrer\_innen und Erzieher\_innen
- Planungstreffen mit den teilnehmenden Pädagog\_innen und GRIPS Werke
- Auftakttreffen mit drei Klassen der Jahrgänge 4 bis 5 und anschließender Aufteilung in 5 Workshopgruppen
- 5 Workshops finden an vier Tagen parallel statt
- Präsentation der Workshopergebnisse vor Publikum
- Elternarbeit
- Besuch im GRIPS Theater
- Fortbildung für Pädagog\_innen
- Coaching für laufende Theaterprojekte in der Schule
- Erstellung des Halbjahresheftes: Projektdokumentation für Schüler\_innen und Pädagog\_innen
- Reflexion mit allen Beteiligten zum jeweiligen Projektabschluss am Ende des Halbjahres



## Los geht's: Die Auftakttreffen!

Zu Beginn jeder neuen Projektphase wurde in einer zweistündigen Veranstaltung unter reger Beteiligung der Kinder die Intensivphase für das „Forschungsprojekt - Theater.Kunst.Stoffe“ eingeläutet.

Die Projektleiterinnen stellten den Kindern die Workshopleiter\_innen vor, die gemeinsam mit den neu zu bildenden Forschungsteams das jeweilige Thema ergründen würden.

In Form einer „Mind-Map“ wurden die Assoziationen der Kinder zum Thema eingesammelt, die auf diese Weise von Anfang an mit ihren Vorschlägen Gehör fanden. So wurde beispielsweise das Thema LICHT UND SCHATTEN durch folgende Assoziationen konkretisiert:

Sonne, Engel, Feuer, Regenbogen, Hitze, Fröhlichkeit, Ferien - Nacht, Verbrecher, Hölle, Fledermaus, Bäume, ...

Nach dem thematischen Einstieg, bekamen die Kinder weitere Informationen über die Struktur des Projekts: Forschungsteams sollten gebildet werden, in denen sich die Kinder aus den drei beteiligten Klassen mischten und zum Abschluss würde es eine gemeinsame Präsentation der Projektergebnisse geben, zu der auch die Eltern eingeladen waren.

Die Workshopleiter\_innen versuchten weiter die Neugier zu wecken, indem sie die Kinder an Aktionen beteiligten, die mit den Inhalten der Workshops zu tun hatten. Die Kinder sollten herausfinden, welches die Spezialgebiete der „Forscher“ sein könnten, bzw. welche Berufe sie ausüben.

Beispielsweise hatte eine Theaterpädagogin ein geheimnisvolles Herz mitgebracht, das im Dunkeln leuchtete. Sie animierte die Anwesenden, gemeinsam einen Klangteppich im Rhythmus des Herzschlags zu erzeugen. Drei Kinder gingen spontan auf die Bühne und stellten in Standbildern das Gefühl dar, das wir alle mit dem Herzen verbinden: Liebe!

Die nächste Forscherin hatte sehr merkwürdige Dinge dabei: kleine Rahmen mit durchsichtigen Bildern darin und dann noch einen Pappkarton, den sie sich vor die Augen hielt. Sollte das eine Kamera sein? Schließlich machte sie mit einem alten Fotoapparat ein Foto vom Publikum, das sich allmählich vor den Augen der Kinder entwickelte.

Ziel war es, die Kinder von Anfang an zu aktivieren und anschaulich zu vermitteln, was in dem Projekt auf sie zukommen würde.

In der Auftaktveranstaltung wurden die Grundlagen für gelingende Workshops gelegt, die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhten. Die Kinder benannten im Anschluss an das Auftakttreffen zwei Lieblingsworkshops, an denen sie gerne teilnehmen wollten. Diesen Wünschen konnte nahezu in jeder Projektphase entsprochen werden.

*Anonym: „Wir haben alle zusammen als Team gearbeitet und es war cool und die anderen Gruppen waren auch gut.“*





**LICHT**  
Lampe  
Schatten  
Sonne  
Wolken  
sehen  
Sterne  
Gehirnschmerzen  
Himmel  
Lichtverschmutzung

Schatten  
hell  
Freundlichkeit  
Blenden  
warm  
Gehirnschmerzen  
Dunkelheit  
Trennung  
Lichtverschmutzung

Engel  
Freude  
Fittscheit  
friedlich  
Ferien

Liebe  
Lachen  
glücklich  
Tag  
Singen

**SCHATTEN**  
Schwarz  
Schmerz  
nachts  
Weltall  
Abendhimmel  
Schüchtern  
Bäume

Schwarz  
Angst  
böse  
Nebel  
Sonne  
Krieg  
Finsternis  
Schüchtern  
Bäume

Schwarz  
gruselig  
Tod  
Friedhof  
Tolle  
voll-  
Mond  
zerbrechende  
Verbrechen

Schwarz  
Traurigkeit  
Ennemann  
Kamrig  
Heilowen  
Dunkelheit  
heulen  
Eule  
Schattenspiel  
Gefühle  
Räuber



## Die Workshops

Die Kinder konnten sich ihren Interessen entsprechend den Workshops zuordnen, sodass sich drei Klassen in fünf verschiedenen Workshops mischten. Die Begeisterung und der forschende spielerische Ansatz zogen sich durch alle Projektstage und strahlten bis in den Pausenhof aus, da sich dort die Klassenkameraden über die Zusammenarbeit in den Workshops austauschten.

Die Rückmeldungen der Kinder und Pädagog\_innen lassen darauf schließen, dass sich das klassenübergreifende Arbeiten in den Workshops auch positiv auf die Schumatmosphäre ausgewirkt hat. Es kann für manche Kinder befreiend sein, sich in anderen Kontexten als der Klassengemeinschaft zu positionieren, verbunden mit der Möglichkeit, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. Die von außen kommenden Workshopleiter\_innen lernten die Kinder in einem kurzen und intensiven kreativen Prozess kennen, losgelöst von wie auch immer gearteten Vorerfahrungen, was manchmal auch eine Chance sein konnte. Die Gruppengröße war auf die jeweiligen Inhalte und Methoden der Workshops abgestimmt. Acht bis sechzehn Kinder haben jeweils in einer Gruppe zusammen gearbeitet. Die Workshops wurden von erfahrenen Theaterpädagog\_innen und Künstler\_innen der GRIPS Werke konzipiert und durchgeführt.

Die Klassenlehrer\_innen und Erzieher\_innen haben die Projektstage ihrer Fachkompetenz entsprechend entscheidend mit geprägt. Durch den fachlichen Austausch und die anschauliche Zusammenarbeit konnten beide Seiten voneinander lernen. Verbunden mit den Materialheften, in denen die angewandten Methoden didaktisch aufgearbeitet wurden, ist es an der Christian-Morgenstern-Grundschule inzwischen selbstverständlicher geworden, theater- und kunstpädagogische Methoden im Unterricht anzuwenden.

*Lehrerin: „Die Arbeitsatmosphäre in den Gruppen war so beeindruckend. Schade, dass man das nicht auch direkt allen zeigen kann.“*

*Dafina: „Ich fand alles super schön und dass wir auch andere Kinder kennen gelernt haben. Am besten fand ich die Filme. Ich hoffe, wir machen so was noch mal. Am besten war die Aufführung. Meine Eltern sagten, sie hoffen so was kommt noch mal, weil es super war.“*

*Anonym: „Ich fand es gut, weil wenn man fertig war, beleuchten konnte und es sah so so schön aus. Ich möchte es noch mal machen. Ich fand es am meisten schön wo wir vorgezeigt haben mit Beleuchtung.“*



## Projektstagebücher und Halbjahreshefte

Jede Gruppe führte ein Tagebuch, in dem Skizzen, Rezepte, Bilder, Texte und Szenen gesammelt wurden, um auch den Ideen Raum zu geben, die nicht in die Präsentation mit einfließen konnten. Im Verlauf eines kreativen Prozesses entstehen viele Ideen, insbesondere dann, wenn viele helle Köpfe gleichermaßen daran beteiligt sind. Manche werden weiter verfolgt, manche brauchen noch Zeit, um weiter auszureifen.

Wie auch immer die einzelnen Projektgruppen mit ihrem Tagebuch umgegangen sind, sie spiegeln den Schaffensprozess und geben einen Eindruck von der Atmosphäre wieder, in der die Gruppe zusammen gearbeitet hat.

Viele Inhalte, Texte und Zeichnungen aus den Projektstagebüchern, sind in die drei Halbjahreshefte mit eingeflossen, die jeweils zum Ende einer Projektphase erstellt wurden. Diese Hefte bereiten die Inhalte der Workshops methodisch-didaktisch auf und liefern anschauliches Material für die nachhaltige Arbeit der Pädagog\_innen.

Und selbstverständlich stehen die Halbjahreshefte auch den beteiligten Kindern zur Verfügung, denn leider war es auch diesmal nicht möglich, an zwei Workshops gleichzeitig teilzunehmen. Wer beispielsweise in einem Theaterworkshop war und dann von seinem Freund aus der Fotogruppe erfahren hat, was sie dort für coole Sachen gemacht haben, wird seinem erwachenden Interesse folgen können, denn für solche Fälle ist eine sehr anschauliche Bauanleitung für eine Lochkamera im ersten Halbjahresheft beschrieben.

Die drei Halbjahreshefte stehen jedem auf der Seite [www.gripswerke.de](http://www.gripswerke.de) als Download zur Verfügung.

*Juliette: „Liebe Gripsleute, hier ist meine Meinung: Ich fand es schön, wir haben ganz viel mit der Kamera gemacht und dass wir ganz viel gelacht haben und dass wir mit anderen Klassen gearbeitet haben. Ich hoffe wir machen bald wieder so was.“*

19.11.2014 1. WORKSHOPTAG

61 used videos

Schattensuche  
gruselige Figuren



Teufel fox schatten

Videos

Fotos

Bilder erstellt @  
~~Lichtsuche~~ Lichtsuche

Figuren ausgesucht

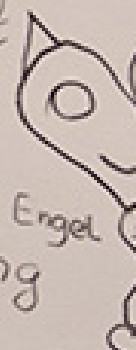
wir waren drah beln

Spiele

Materialsammlung

Fotos

kennenleh



## Die Elternarbeit

Die Eltern im Quartier rund um die Christian-Morgenstern-Grundschule zu erreichen, war und ist eine Herausforderung.

In der ersten Projektphase GESUNDHEIT ist es dem Team trotz großer Bemühungen nicht gelungen, eine Gruppe von Eltern aktiv mit einzubeziehen. Andererseits sind auffällig viele Eltern zur Abschlussveranstaltung in den Mehrzweckraum der Schule gekommen.

Dafür ist es aber gelungen, zwei Gruppen der Schulstation in das Projekt zu involvieren. Eine erfreuliche Entwicklung, da eine solche Zusammenarbeit bisher noch nicht stattgefunden hatte.

In den folgenden zwei Projektphasen wurde ein neuer Versuch unternommen, die Eltern frühzeitiger mit dem Thema vertraut zu machen und durch ein neues Format aktiv zu beteiligen.

Das Thema ABSCHIED war sehr geeignet, Kinder und Eltern miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Kinder hatten nach ihrem ersten Projekttag die Aufgabe, mit ihren Eltern zuhause das Thema zu vertiefen. Jede/r bekam drei verschiedenfarbige Karten ausgehändigt, mit gesprächsaneigenden Fragen für die Eltern:

Gibt es einen Gegenstand, den du mit ABSCHIED verbindest? Welcher Gegenstand ist das? Warum?

Welcher ABSCHIED ist leicht und fröhlich gewesen?

Welcher ABSCHIED ist dir besonders schwer gefallen? Wie alt warst du zu diesem Zeitpunkt?

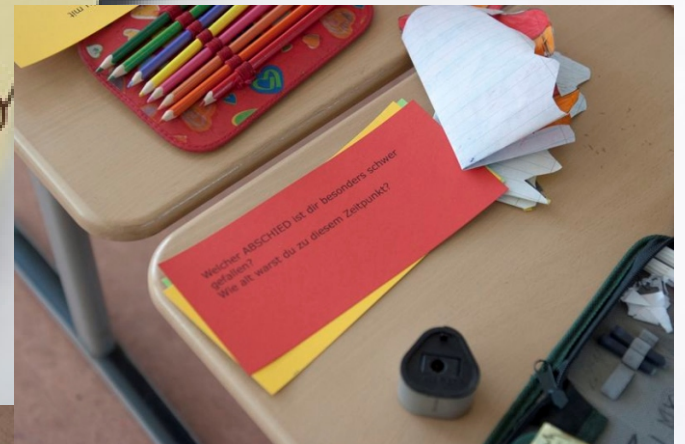
Selbstverständlich sind nicht alle Karten gleich am nächsten Tag mit ausführlichen Antworten von den Kindern in die Schule zurück gebracht worden, aber immerhin erzählten einige, dass sie mit ihren Eltern zusammen die „Hausaufgaben“ gemacht hätten und tatsächlich kamen im Projektverlauf einige Antwortkarten zusammen.

Der Höhepunkt war dann ein Eltern-Kind-Café, an dem über 50 Eltern und Kinder teilgenommen haben. Ziel war es, den Eltern einen Eindruck von den Methoden und Inhalten der Projektarbeit zu geben und sie an den Erfolgserlebnissen der Kinder teilhaben zu lassen.

In einfachen Übungen zum darstellenden Spiel arbeiteten Eltern und Kinder zusammen, entwickelten kleine Szenen und Standbilder bzw. bauten ausgehend von Licht- und Schattengeschichten Modelle und stellten sie sich gegenseitig vor. Da die Kinder bereits über mehr Erfahrungen bezüglich der Projektarbeit verfügten, kam ihnen mitunter die Rolle des „alten Hasen“ zu, was sie zusätzlich mit Stolz erfüllte.

*Anonym: „Ich fand alles gut, weil die Eltern von manchen gekommen sind und weil wir ganz laut gesprochen haben und weil ich mit Ahmed zusammen der Hacker war.“*

Es muss sein es muss  
einfach sein. Abschied  
muss sein Abschied  
klein Abschied  
wieder einfach



Ich war mit dir zsm wir hatten viel  
spaß. wir hatten viel Eis gegessen,  
Schach gespielt und Fotos gemacht. x  
Du gingst in der Nacht Nach-  
hause x Du schliefst dann gescha es  
du bist gestorben. Ich ging Morgens  
zu dir und sah dich an. Ich war  
erschrocken. Du warst Toda  
Ich gab dir den letzten Abschied  
Kuss. x

## Die Präsentation

Mit dem Kulturzentrum GEMISCHTES konnte ein weiterer Kooperationspartner gefunden werden, der beste Bedingungen für die Präsentationen zum Abschluss der Workshops geboten hat: eine Bühne, Scheinwerfer, Beamer, Lautsprecher, Mikrofone...

Die freundlichen Mitarbeiter haben sehr dazu beigetragen, dass sich die Kinder in dieser besonderen Situation gut aufgehoben fühlen konnten.

In der Generalprobe konnten sich die Kinder mit den Räumlichkeiten vertraut machen und die Abläufe der Präsentation verinnerlichen.

Für einige Kinder war die Veröffentlichung ihrer Geschichten, Filme, Texte und Bilder ein sehr großer Schritt. Umso wichtiger war es, dass dieser Schritt gelingt und auf wertschätzende Anerkennung trifft.

Erfreulicherweise waren die Präsentationen im GEMISCHTES sehr gut besucht und für die beteiligten Kinder ein voller Erfolg. Entsprechend hat sich auch für die Eltern der weite Weg auf die andere Seite der Heerstraße gelohnt. Sie konnten eine Einrichtung in ihrem direkten Umfeld kennen lernen, die den Anwohner\_innen ein vielfältiges Programm bietet.

Hier ein Auszug aus dem auf [staaken.info](http://staaken.info) veröffentlichten Artikel des „Kiezreporters“ Thomas Streicher:

„Fünf Jahre, seit 2009, gibt es, finanziert aus dem Programm Soziale Stadt, in jedem Schulhalbjahr mächtig viel Theater an der Christian-Morgenstern-Grundschule. Und doch schaffen es die Kinder, Lehrer- und Erzieher\_innen zusammen mit den Theaterpädagog\_innen und Fachleuten von Grips Werke e.V. immer wieder aufs Neue auch die „Stammgäste“ bei ihren Präsentationen in ein begeistertes Staunen zu versetzen. So auch am Freitag bei „Licht & Schatten“ im Kulturzentrum Gemischtes.

Es wurde getextet, gebaut, geschnitten, getanzt, gefilmt und natürlich auch Theater gespielt. Herausgekommen sind ganz unterschiedliche Szenen mit Figuren oder Schattentheater, mit Verfolgungsjagden im Stop-Motionfilm oder mit Geschichten in Wort und Bild, wie auch mannigfaltiges dreidimensionales Gruseln im Schuhkarton.“

*Julia: „Ich fand besonders schön wo wir das Modell gebaut haben. Es war auch lustig. Als die Aufführung war, hatte ich ganz dolles Lampenfieber, aber das war gar nicht schlimm. Aber es ist schon schön, dass es gut abgelaufen ist.“*

*Sandra: „Wir haben ganz viele schöne Sachen gemacht. Ich war bei der Gruppe TANZ UND KLANG dabei. Meinen Eltern hat die Aufführung sehr gefallen. Am meisten hat meinen Eltern TANZ UND KLANG gefallen.“*

*Lehrerin: „Die Kinder waren nach der Präsentation stolz wie Oskar. Es war sehr wichtig, dass die Eltern dabei waren, denn die Kinder mögen zeigen was sie können.“*





## Fortbildungen

Flankierend zur Arbeit mit den Kindern wurde im GRIPS Theater in jeder der drei Projektphasen eine Fortbildung für Pädagog\_innen angeboten. Im ersten Halbjahr wurde, Bezug nehmend auf das Thema GESUNDHEIT-ERNÄHRUNG-BEWEGUNG, der Schwerpunkt auf Bewegung und Körperausdruck gelegt. Den Workshop leiteten eine Tänzerin und eine Theaterpädagogin gemeinsam. Ausgehend von dem GRIPS Theaterstück „Schnubbel“ in dem es um Ausgrenzung aufgrund von Dicksein geht, ergaben sich weitere thematische Verknüpfungen.

Im zweiten Halbjahr wurde unter dem Titel „SCHEIN oder Sein“ der Frage nachgegangen, welche neuen Formen des Miteinanders durch das Internet entstehen. Wie verändern soziale Netzwerke unseren Blick aufeinander und inwieweit verändern sie unser Kommunikationsverhalten?

Mittels Theater und Film wurde erprobt, wie Medien die Wahrnehmung verändern und gemeinsam überlegt, wie ein respektvoller Umgang miteinander durch Medienarbeit gefördert werden kann.

In einer weiteren Fortbildung drehte sich alles um multimedialen Unterricht mit dem SmartBoard, sowie den kreativen Einsatz von Medien im Unterricht und in der Projektarbeit. Insbesondere ging es darum, die Lehrer\_innen bei der Nutzung von Medien zu unterstützen, die in ihrer Schule bereits vorhanden sind.

Die letzte Fortbildung widmete sich dem Thema „Sprache“ und ist ebenfalls auf Wunsch des Kollegiums konzipiert worden. Hier ging es sowohl um unterstützende Sprachförderung im Alltag der Kinder, als auch um die Reflexion des Sprachverhaltens der Pädagog\_innen.

Ein anschließender praktischer Teil veranschaulichte die Möglichkeiten, mit theaterpraktischen Methoden Sprache, Satzbau und Grammatik zu schulen und dabei auch noch Spaß zu haben.

Außerdem wurden im Rahmen des Projekts zwei Klassen in ihrer Theaterarbeit fachlich begleitet und unterstützt. Eine Lehrerin und ein Erzieher entwickelten mit den Kindern ein Theaterstück unter dem Titel "Ich-Geschichten". Die wöchentlichen Proben wurden gemeinsam mit einer Theaterpädagogin reflektiert. Sie unterstützte die Gruppe mit praktischen Impulsen, wie Übungen zu Sprachklang und Artikulation. Ihr Blick von außen half der Gruppe dabei, einen roten Faden in der Geschichte zu finden und die Dramaturgie durch choreografische Arbeit und kleine Zusätze zu verfeinern.

*Workshopleiterin: „Workshoparbeit ist immer anders als ich es plane, aber gerade das Neue und das Ausprobieren gefällt mir sehr, verbunden mit der Möglichkeit, auf die Kinder reagieren zu können.“*



## Im GRIPS Theater

Der Kontakt zum GRIPS Theater besteht seit vielen Jahren und ist auch in diesem Projekt beständig fortgeführt worden.

Für die Fortbildungen mit den Pädagog\_innen stellte das Theater geeignete Räume zur Verfügung, auch die Auswertungstreffen am Ende jeder Projektphase haben dort stattgefunden.

Die theaterpädagogische Arbeit in der Schule ist vielfältige Verbindungen mit dem Spielplan des Theaters eingegangen.

Eine Theater-AG der Schule hatte ein Stück zum Thema Fernsehverhalten entwickelt, mit fachlicher Unterstützung einer Theaterpädagogin des GRIPS Theaters. Da lag es natürlich nahe, sich gemeinsam die „Kollegen“ vom GRIPS in „Flimmerbilly“ anzuschauen, um sich weiter inspirieren zu lassen.

Viele der Spandauer Kinder haben durch die langjährige Kooperation mit dem GRIPS Erfahrungen mit Theater machen können, sei es nun auf der Bühne oder im Zuschauerraum. Insofern werden sie besonders gerne zu Voraufführungen eingeladen, da sie in der Lage sind, als erste Zuschauer ihre Eindrücke zu schildern und gerne mit den Schauspielern nach der Aufführung ins Gespräch kommen.

In Vorbereitung auf die Premiere von „Supergute Tage“ hat das GRIPS Theater einen Themenabend mit dem Schwerpunkt Integration / Inklusion angeboten, der bei den Pädagog\_innen der Christian-Morgenstern-Grundschule auf reges Interesse fiel. Daran anschließend besuchten sie eine Probe und vertieften die Themen des Stückes (Autismus, Asperger-Syndrom) in einem Gespräch mit Fachleuten.

Neben den projektbezogenen Aktivitäten der Kooperationspartner beteiligte sich die Schule auch an GRIPS Fieber und hat im Sommer 2014 am 3. Berliner Kinderkongress teilgenommen.

*Anonym: „Das Gripsprojekt hat mir sehr gefallen, weil wir Szenen gespielt haben und wir haben Spiele gespielt, das hat mir sehr gut gefallen, die Standbilder auch und was mir nicht so gut gefallen hat ist, dass wir zu viel gestanden sind.“*

Foto © Jan Schenck | picturex.net



## Reflexion und Ausblick

Alle Beteiligten waren und sind sehr an einer stetigen Weiterentwicklung des Projekts auf Basis einer gut funktionierenden Zusammenarbeit interessiert. Aus diesem Grund gab es zum Ende jedes Halbjahres ein Auswertungstreffen, bei dem alle Aspekte noch einmal genauer unter die Lupe genommen wurden: Wie war die Elternarbeit? Was lässt sich an der Projektvorstellung verbessern? Wie war die Zusammenarbeit zwischen Künstler\_innen und Pädagog\_innen der Schule in den Workshops? Wie war die Präsentation aus der Perspektive der Kinder, der Workshopleitung, der Pädagog\_innen der Schule bzw. der Zuschauer? Welche Highlights gab es und worüber sind wir gestolpert?

Die Auswertungstreffen schaffen Verbindlichkeit und Kontinuität. Da die Workshopleiter\_innen nach getaner Arbeit nicht mehr in den Schulalltag eingebunden sind, ist die Rückmeldung durch die Pädagog\_innen, die mit den Kindern täglich zusammen sind, besonders wertvoll.

Zu den Treffen hatten sie jeweils das Feedback der Kinder, teilweise in schriftlicher Form, mitgebracht. Davon ausgehend wurden immer wieder Ideen für die darauf folgende Projektphase entwickelt. So gab es den Vorschlag, gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern, das Thema für die nächste Runde von Theater.Kunst.Stoffe zu erarbeiten, um sie von Anfang an noch mehr zu beteiligen. Wer weiß, was sich daraus alles ergibt? Möglicherweise kann sich ein Team aus Kindern und Pädagog\_innen treffen und gemeinsam die Auftaktveranstaltung planen und durchführen.

Darüber hinaus gibt es in den Auswertungstreffen Raum, die Dinge beim Namen zu nennen und zu problematisieren. So ist zum Beispiel die Elternarbeit immer wieder eine Herausforderung und ein Stolperstein, an dem sich neue Lösungsmöglichkeiten entwickeln lassen.

Die Erfahrungen der Lehrer\_innen/Erzieher\_innen und der unverbaute Blick von außen können sich annähern und werden nicht müde, neue Wege zu gehen.

Es ist eine wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe, in der es auch immer wieder darum geht, sich gegenseitig zu motivieren und voneinander zu lernen.

Insgesamt hat sich als vorteilhaft erwiesen, die theaterpädagogischen Impulse der vorangegangenen Jahre zu erweitern. Die Möglichkeiten, Geschichten mit den Mitteln des Objektbaus, der Fotografie und des Films zu erzählen, waren der richtige Weg, um auch leisere Kinder zu erreichen, die sich nicht so ohne weiteres auf der Bühne präsentieren mögen. Die Raum- und Bühnenverhältnisse im Kulturzentrum GEMISCHTES haben außerdem dazu beigetragen, ein gelungenes Präsentationsformat zu entwickeln und die Ergebnisse der Projektarbeit erfolgreich in den Kiez zu tragen.

*Hussein: „Ich fand es super duper! ...das wir auch mit den anderen Kindern spielen, lachen und arbeiten durften.  
...ich muss noch sagen, ihr müsst nichts verändern, denn für mich ist alles schön.“*



SCHNAP  
SCHNAP

LILA

ACK

KAWUMM

## Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schüler\_innen und ihren Eltern, sowie bei den Pädagog\_innen der Christian-Morgenstern-Grundschule, durch die dieses Projekt so fantasievoll, fröhlich und einzigartig geworden ist. Unser besonderer Dank gilt Agnes Ögüt, die unsere verlässliche Ansprechpartnerin in der Schule war und engagiert alle Belange des Projekts in das Kollegium hinein kommuniziert hat. Ein riesengroßes DANKESCHÖN an Herrn Ozdoba, Schulleiter der Christian-Morgenstern-Grundschule, für seinen unermüdlichen Einsatz während der vielen Jahre unserer Kooperation.

Wir bedanken uns bei Herrn Kluge und dem Team vom Kulturzentrum GEMISCHTES für die wunderbare Unterstützung bei den Präsentationen.

Herzlichen Dank auch an Thomas Streicher, der immer wieder mit erfrischenden Worten über die Arbeit von Theater.Kunst.Stoffe berichtet hat. Unser besonderer Dank gilt Frau Dittmar (QM), Herrn Porst (QM), dem Quartiersrat, Frau Budweg und Frau Hahn (Bezirksamt Spandau), Frau Kwiatkowski (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) und allen, die sich für die Förderung dieses Projekts eingesetzt haben.

Und natürlich ein herzliches Dankeschön an die Workshopleiter\_innen für all die wunderbaren Ideen und kunstvollen Impulse, ohne die sich dieses Projekt gar nicht umsetzen ließe:

José-Fernando Andrade, Elena Capra, Eduardo Conceição, Vanessa Gärtner, Jan Heidel, Anne Herrmann, Stefanie Kaluza, Laura Klatt, Insa Langhorst und Bahar Meric.

## Impressum



GRIPS Werke e.V.

Redaktion: Anne Zühlke  
Fotos: Jürgen Scheer, Florian Reischauer, Angela Görlich  
Layout: Anne Herrmann